

# beyond the streets

Von Yuki86

## Kapitel 4:

Oh fein, so nette Kommis liest man gerne. Viel Spass beim weiter lesen.

Als die Drei am nächsten Tag wieder zur Arbeit erschienen saß Jui munter, wie als wäre nie etwas gewesen mit Nao an einem Tisch, unterhielt sich mit dem Neuen und zog genüsslich an seiner Zigarette.

Sakito[N] ließ seinen Blick schweifen und stoppte, als er in einer Ecke zwei junge Männer sitzen sah, die nichts Besseres zu tun hatten, als sich gegenseitig zu befummeln.

„Uruha?“, flüsterte Sakito[N] und zupfte an der Jacke des Größeren.

„Hm?“

„Wer sind denn die Zwei?“, flüsterte er weiter und deutete in die Ecke, in die immer noch sein Blick fiel.

„Noch ein paar neue Stricher vielleicht.“, antwortete Uruha und machte somit auch Shou darauf aufmerksam.

„Die scheinen ihrem Job aber mit Leib und Seele verfallen zu sein.“, sagte Shou. Sakito, der sich von hinten an die Drei ran geschlichen hatte legte einen Arm um Shou und den Anderen um Uruha. Beide erschranken.

„Mensch spinnst du. Kündige dich nächste Mal an, wenn du vor hast dich an zu schleichen.“, beschwerte Shou sich.

„Das würde aber doch den Sinn verfehlen. Wie dem auch sein. Ihr wundert euch doch gerade, wer die Zwei da drüben sind, oder?“, gab Sakito stolz von sich.

„Ich würde sagen, es sind zwei neue Mitarbeiter unseres kleinen Unternehmens.“, sagte Shou spöttisch und kassierte dafür gleich einen sanften Schlag gegen den Hinterkopf.

„Darf ich vorstellen, Ruka und Ni~ya.“, die Zwei, die gerade noch damit beschäftigt waren sich gegenseitig die Mandeln zu massieren, sahen auf, gaben eine laszives Lächeln von sich und erhoben sich von ihren Plätzen.

„Toll! Und wer von euch ist wer?“, kam es genervt von Shou und Uruha sah ihn warnend von der Seite an, da er sein Verhalten nicht für angebracht hielt.

„Also, das ist Ruka und ich bin Ni~ya.“, gab der Kleinere von den Beiden als Antwort und zeigte auf seinen Kollegen neben sich.

„Aha, na dann herzlich willkommen in unserem bescheidenen Heim.“, äußerte sich Shou etwas gereizt und ging zu Jui und Nao. Auch Sakito war mittlerweile schon wieder verschwunden und Uruha wandte sich nun an Ruka und Ni~ya.

„Ihr müsst Shous Verhalten entschuldigen, ich weiß auch nicht, was in letzter Zeit mit

ihm los ist.“, ihm war das Benehmen seines Kollegen sichtlich unangenehm.

„Das macht überhaupt nichts. Ich hab schon Freier gehabt, die waren wesentlich aggressiver drauf. Da lass ich mich doch von so was nicht unterkriegen.“, antwortete Ruka und Ni~ya lachte sich fast schlapp.

„Also das hier neben mir ist Sakito[N] und ich bin Uruha.“

„Sakito[N]. Kommt es da nicht zu Verwechslungen?“, fragte Ni~ya

„Nein, weil wir den anderen Sakito immer oder meistens mit Chef ansprechen.“, antwortete Uruha. Sie setzten sich alle vier an einen Tisch in der Ecke, in der sie standen und unterhielten sich eine Weile.

„Wer ist eigentlich der Süße da drüben?“, fragte Ruka nach einer Weile und deutete in die Ecke, in der Jui, Nao und Shou saßen.

„Welchen meinst du?“, fragte Uruha nach.

„Ich meine den, der so eingebildet da sitzt.“

„Ach so, das ist Jui. Der ist aber eigentlich ganz umgänglich, wenn man ihn genauer kennt.“, antwortete Uruha jetzt.

„Den würde ich ja auch zu gerne mal nageln.“

„RUKA!“, gab Ni~ya erschrocken und empört von sich.

„Was denn?“, Ruka tat ganz unschuldig Uruha und Sakito[N] lachten.

„Ich fürchte nur, Ruka, an dem wirst du dir die Zähne ausbeißen. Der Einzige, der da ran darf ist der Chef persönlich.“, sagte Uruha belustigt.

„Na das werden wir ja sehen.“, meinte Ruka und starrte Jui wie versteinert an. Dieser merkte das ganz genau und fing an sich in seiner Ecke lasziv zu rekeln. Shou bemerkte Juis plötzliche Veränderung in seinem Verhalten und schielte unauffällig in die Richtung, in der Uruha, Sakito[N], Ni~ya und Ruka saßen. Als er Rukas Blicke entdeckte war ihm auch Juis Verhalten wieder klar. Jui geilte gerne andere Leute auf und ließ sie dann wie heiße Kartoffeln fallen. Ruka konnte sich Hoffnungen machen, er würde Jui doch nie ins Bett kriegen.

Nach einer Weile kam Shou auf Uruha und Sakito[N] zu.

„Kann ich euch eben mal unter sechs Augen sprechen?“

„Logisch. Entschuldigt uns.“, äußerte sich Uruha, er und Sakito[N] erhoben sich von ihren Plätzen und folgten Shou.

„Ich werde morgen Nachmittag mit Jui unsere geplante Shoppingtour unternehmen. Wir treffen uns alle bei mir zu Hause. So gegen vier.“

„Da schlaf ich noch.“, meinte Sakito[N] trocken.

„Sakito[N] es geht hier um einen deiner besten Freunde, meinst du nicht, du könntest für Jui mal ein bisschen eher aufstehen.“, sagte Shou warnend.

„Na gut, ausnahmsweise.“, gab Sakito[N] kleinlaut von sich.

„Und Chef, machst du dich heute wieder auf die Suche?“, fragte Shou nach einer Weile.

„Ich weiß nicht, das ist ganz schön anstrengend.“, gab Sakito als Antwort.

„Na, du wirst doch jetzt nicht aufgeben. Meinst du etwa drei Stricher reichen?“

„Willst du mich loswerden Shou?“

„Ich? Nein, wie kommst du darauf?“

„Du tust so scheinheilig.“

„Na ja, Menschen in meinem Beruf sind ja auch nicht wirklich Heilige, oder?“

„Aber sehen aus wie Engel.“, sagte Sakito, gab Shou einen sanften Kuss auf die Stirn, zog sich seinen Mantel an und machte sich erneut auf die Suche.

Doch Sakito kam diesen Abend relativ früh zurück in seinen Club. Er kam durch den Hintereingang, auf den Armen einen bewusstlosen, schwarzhaarigen, jungen Mann. Kyo hielt ihm die Tür auf.

„Der sieht ja fertig aus. Hast du den tot gefickt?“

„RUKA!“, Ni~ya war erneut erschrocken und empört von Rukas Verhalten, obwohl dieser eigentlich schon immer so war.

Sakito brachten den Bewusstlosen in sein Schlafzimmer, legte ihn dort aufs Bett und begutachtete erstmal den geschundenen Körper des Jungen.

„Wer hat ihm das angetan?“, fragte Ni~ya entsetzt.

„Es war sein Zuhälter.“, antwortete Sakito.

„Zuhälter? Gott sei Dank, hatte ich nie einen.“, ergänzte Ni~ya.

Der junge Mann auf Sakitos Bett hatte eine große Platzwunde an der Stirn, überall riesige blaue Flecken und Schnitt- und Schürfwunden.

„Aber, wenn der einen Zuhälter hat, wie bist du dann an ihn ran gekommen?“, fragte Ruka nun neugierig.

„Gekauft.“, war die knappe Antwort.

„Du betreibst Menschenhandel?“, Kyo mischte sich nun auch ein. Er war entsetzt von der Tatsache, dass Saktio Menschen kaufte. So was durfte es doch eigentlich heutzutage gar nicht mehr geben.

„Das war meine einzige Chance und ich denke auch seine. Lange hätte er das so bestimmt nicht mehr durchgehalten.“ Wahrscheinlich hatte Sakito damit Recht, doch trotz allem konnte Kyo das nicht gut heißen und auch sonst keiner, der sich momentan noch mit im Raum befand.

„Sakito, musste es denn ausgerechnet der sein?“, fragte Kyo seinen Freund.

„Ja musste.“

„Wieso?“

„Er hat so was Magisches an sich.“

„Chef, der Kleine ist fast tot.“, mischte sich Ruka erneut ein.

„Red keinen Blödsinn, Ruka. Wir kriegen ihn wieder auf die Beine.“, sagte Sakito sanft und strich dem Jungen einige Haarsträhnen aus dem Gesicht.

Ni~ya holte eine Schüssel warmes Wasser, einen Lappen und einen Verbandkasten. Und Nao kam ihm hinterher gerannt, weil er mitbekommen hatte, was passiert war. Der Kleine stürmte ins Zimmer doch blieb er wie erstarrt stehen, als er den Bewusstlosen auf dem Bett liegen sah.

„Aoi?“, flüsterte er zaghaft.

„Du kennst ihn?“, fragte Sakito und alle Augen richteten sich auf Nao.